

angebetetes Wesen, noch drei Monate, noch zwölf Wochen in der Einsamkeit warten, verlassen in dieser Einöde — aber später, ah, später, welches Glück. —

Ta pum!!

Ein Knall, wie ein Peitschenlieb, erweckte plötzlich die schlafenden Echos dieses Schweigens.

Villalta sprang auf. Seine Leute schnürten in Eile die Gurte ihrer Pferde, luden ihre Karabiner. Ein Reiter erschien am Horizont, kam wie von einer Staubwolke getragen herangejagt. Ein Bote der Vorhut.

„Rebellen, viele Rebellen. Ja Sidi, vielleicht dreihundert greifen im Galopp die Oase an.“

Villalta spornte sein Pferd auf eine Düne. Verflucht! An allen Seiten des Horizontes dieser feine Staub, eine endlose Linie von Reitern näherte sich schnell im halben Zirkel mit der einschließenden Taktik der Araber.

Der Offizier schätzte schnell die Entfernung, Front, Zahl des Feindes. „Donnerwetter!“ Dreihundert fast. „Gefechtslinie! Hassen nach rechts, Ali nach links. Vorwärts!“

Mit lärmendem Geschrei, knirschenden Sätteln und aneinanderklingenden Steigbügeln, jagte die Eskadron vorwärts. Zuerst in wogenden Reihen, dann öffneten sich die Linien, und ihre Flügel stießen vor, wie drohende Arme einer Riesenkrabbe. Schüsse peitschten die schwere, heiße Luft. Die ersten Kugeln pfffen.

Villalta, berauscht von der Aufregung des nahenden Kampfes, drehte sich nach seinen



Fiebernd ergriff er seinen Karabiner, hob sich in den Bügeln — —